

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen

Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

**Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.**

Inhalt: *Colocasia (Demas) coryli* L. als Noktuide. — I. Nachtrag zur Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Eunstales. — Die Schmarotzer der deutschen Spanner, Geometrae. — Briefkasten.

## Colocasia (Demas) coryli L. als Noktuide.

— Von M. Gillmer, Cöthen (Anh.).

Die verwandtschaftlichen Beziehungen von *Colocasia coryli* L. sind noch nicht sicher gestellt. Die Frage aber, ob sie eine Noktuide oder eine Lymantriide (Liparide) sei, kann wohl als geschlossen betrachtet werden. Die Theresianer<sup>1)</sup> stellten sie 1776 wegen der Raupe in die Abteilung *Bombyx*, wo sie mit *pubibunda*, *abietis* und *fascelina* die Bürstenraupen repräsentierte. In dieser Gruppe blieb sie vor der Hand, wechselte aber mehrfach die Gesellschaft und geriet z. B. 1809 durch Latreille<sup>2)</sup> mit *bucephala*, *pubibunda*, *dispar*, *versicolora*, *anachoreta* etc. in das sehr gemischte Genus *Laria* Schrank. 1816 schuf Ochsenheimer<sup>3)</sup> für sie und *geographica* das besondere Genus *Colocasia* und stellte sie zu den Eulen in unmittelbare Nähe der Gattung *Acronycta*. Allein Treitschke<sup>4)</sup> zog dies Genus 1825 ein und brachte sie wegen der Raupe wieder zu den alten Bekannten *pubibunda*, *abietis*, *fascelina*, *selemitica*, *gonostigma* und *antiqua* in das Genus *Orgyia*. 1828 errichtete Stephens<sup>5)</sup> für sie ein neues Genus *Demas*, worin sie bis heute geblieben ist. Der Staudinger-Rebel Katalog<sup>6)</sup> erwähnt 1901 wieder das Genus *Colocasia*, schreibt es aber fälschlich Hübner zu. Da es vor *Demas* geschaffen wurde, so muß es notwendigerweise die Stelle des letzteren einnehmen.<sup>7)</sup> In der 9. Ausgabe des Berge'schen Schmetterlingsbuches (p. 142) hat Dr. Rebel 1909 den Autornamen berichtigt, aber den Gattungsnamen *Demas* beibehalten.

Die Frage, ob *Colocasia coryli* eine Noktuide oder eine Lymantriide (Liparide) sei, ist, wie eingangs erwähnt, so gut wie abgeschlossen, nachdem Poulton und Bacot bezüglich der Raupe und Puppe einige scharfe Unterschiede zwischen beiden Gruppen gezogen haben. Die Untersuchungen Chapman's über diese Art,<sup>8)</sup> die sich allerdings für den Lipariden-Charakter aussprechen, erstrecken sich in der Hauptsache nur auf ihre verwandtschaftlichen Beziehungen

zu *Acronycta*. Das Resultat ist hier ein negatives, d. h. verwandtschaftliche Beziehungen zu dieser Gattung bestehen nicht. Für die Stellung der *Colocasia coryli* bei den Noktuiden sprechen nach Chapman 1) die Form und Skulptur des Eies; es ist kugelig, gerippt und solide (*Acronycta* hat flache, gerippte und zarte Eier, bei den typischen Lipariden sind sie kugelig, ungerippt und solide). 2) Die Anal-Armatur der Puppe hat einige Ähnlichkeit mit verschiedenen Noktuenformen. — Für ihre Stellung bei den Lipariden spricht die Raupe durch ihre Haarfülle, die Länge der Haare, den Charakter der Warzen und die Färbung. Auch die Lebensweise der Raupe zwischen versponnenen Blättern gleicht derjenigen der jungen Raupe von *Stilpnotia salicis*. Mithin ist auf Grund der Chapman'schen Feststellungen *Colocasia coryli* eine Liparide mit starken Noktuiden-Verwandtschaften.

Dieses Resultat ist jedenfalls die Folge davon, daß dieser Autor das 4. bis 6. Raupenstadium nicht beschrieben und sie vor allen Dingen nicht mit den entsprechenden Stadien einer Liparide (z. B. *pubibunda*) genau verglichen hat. Auch fehlt der genaue Vergleich mit der Puppe einer typischen Liparide.

Diese Lücken wurden von E. B. Poulton<sup>9)</sup> und A. Bacot<sup>10)</sup> ausgefüllt. Ersterer zeigte, daß die eversible Rückendrüse bei den Raupen der Lymantriiden auf dem 10. und 11. Ringe (bei *pubibunda* nur auf dem 11. Ringe) allgemein verbreitet sind. Wahrscheinlich sind diese Gebilde für die Familie charakteristisch, aber bei *Demas* fand er sie nicht. Auch Dyar<sup>11)</sup> sieht dieses Genus als zu den Noktuiden gehörig an und wundert sich, daß einige englische Autoren es zu den Lymantriiden stellen [z. B. Tutt<sup>12)</sup> und Meyrick<sup>13)</sup>]. So schreibt z. B. Tutt<sup>14)</sup> bei der Besprechung von J. B. Smith's jüngstem Katalog der Noktuiden, daß die veraltete Stellung von *Demas* bei den Noktuiden beibehalten sei. Diese Ansicht wird aber durch den Mangel der einziehbaren Drüsen sehr erschüttert. Auch hat Dyar<sup>15)</sup> einen bemerkenswerten Unterschied in der Anordnung der Thorax-

warzen zwischen den Raupen der Lymantriiden und Naktuiden angegeben und gezeigt, daß *Demas* Naktuiden-Struktur besitzt. Deshalb sei *Demas* in allen wesentlichen Raupen-Merkmalen eine Naktuide. Hinsichtlich der Raupe könne sie auch eine Arktiide, aber nie eine Lymantriide sein; mithin scheine ihm (Dyar) die Stellung von *Demas* unter die Lymantriiden verfehlt, da überdies auch die Struktur der Imago größere Verwandtschaften zu den Naktuiden als zu irgend einer anderen Familie aufweise. Außerdem besitze die glänzend dunkelbraune Puppe einen längen runzligen Kremaster, 3 bewegliche Ringeinschnitte und Ueberwinterung.

Weitere Einschränkungen erleiden die von Chapman gemachten Annahmen über das Lipariden-artige Aussehen der Raupe von *Colocasia coryli* durch die Untersuchungen von Bacot.<sup>10)</sup> Dieser schreibt: Die Raupe von *Demas coryli* besitzt eine oberflächliche Aehnlichkeit mit einer Lipariden-Raupe, aber sie unterscheidet sich in einigen sehr wichtigen Punkten und sollte nach meiner Meinung nicht in diese Familie gestellt werden. Im ersten Stadium ist sie länger und schlanker, die vorderen Trapezwarzen sind größer als die hinteren und tragen 3 oder 4 schwarze dornige Haare, während die hinteren nur mit einem versehen sind. Die Ohrwarzen sind nicht annähernd so hervortretend wie bei den Lipariden, auch fehlen schwächere Segmente. Eversible Drüsen sind weder auf dem 2., noch auf irgend einem anderen Segmente entwickelt. Im 3. Stadium sind auch die Trapezwarzen gleichmäßiger entwickelt, aber die vorderen doch etwas größer; auf dem 8. Segment ist das vordere Paar sehr groß und sehr genähert, auch erscheint dieser Ring etwas stärker als die übrigen. Im 4. Stadium geben die vorderen Trapezwarzen des 1. und 2. Brustringes, sowie die Warzen des 3. Brustringes Veranlassung zu schwachen braunen Haarbüscheln, während der 2. und 3. Brustring ähnliche Seitenbüschel tragen. Im 5. Stadium tragen die vorderen Trapezwarzen des 8. Leibesringes schwarze Haarpinsel. Braune Rückenbüschel stehen jetzt auf dem 1. und 2. Leibesringe. Der Seitenbüschel des 2. Brustringes ist schwarz. — Somit unterscheidet sich *Colocasia* von den Lipariden dadurch, daß sie keine eversiblen Drüsen, keine schwächeren Segmente und größere vordere als hintere Trapezwarzen hat. Die Rücken- und Seitenbüschel, welche für die Aehnlichkeit hauptsächlich verantwortlich sind, befinden sich auf dem 2. und 3. Brustringe, und diese Segmente sind bei den Lipariden-Raupen gewöhnlich schwach und tragen in keinem Falle Haarbüschel. Die Bedeutung der vorderen gegenüber den hinteren Trapezwarzen, die Stärke des 8. Leibesringes, die große Annäherung der vorderen Trapezwarzen und ihre Mächtigkeit auf diesem Ringe, sowie die Wichtigkeit des 2. und 3. Brustringes hinsichtlich der Rücken- und Seitenbüschel sind alles Merkmale, welche häufig bei Arten entwickelt sind, die aus dem Lasiocampiden-Stamme entspringen. — Der Puppe fehlt der haarige Charakter der Lipariden-Puppen, die Anal-Armatur besitzt Aehnlichkeit damit, unterscheidet sich aber durch das wulstige Ende, sowie durch die Zahl, Gestalt und Länge der Haken.

Hiermit scheinen alle Annahmen und Einwände, die für den Lipariden-Charakter von *Colocasia coryli* sprechen könnten, beseitigt und ihre Stellung bei den Naktuiden nicht gut mehr anzuzweifeln zu sein.

### Angezogene Literatur.

1) Systematisches Verzeichnis von den Schmetterlingen der Wiener Gegend. Wien 1776, p. 55.

- 2) Latreille, Genera Crustaceorum et Insectorum etc. Paris, IV. 1809, p. 218.
- 3) Schmett. v. Europa, IV. 1816, p. 63.
- 4) —do— V. 1825, p. 47, Anm.
- 5) Stephens, Illustrations of British Entomology etc. Haustellata vol. I. 1828.
- 6) Cat. d. Lepid. d. palaearkt. Faunengeb. 1. Tl. Berlin 1901, p. 131.
- 7) Entomol. Zeitschr. XVI. 1902, p. 78.
- 8) Entomologist's Record etc. London, vol. III. 1892, p. 249 ff.
- 9) Trans. Ent. Soc. London 1887, p. 300.
- 10) Entomologist's Record etc. London vol. X. 1898, p. 124.
- 11) Journal of the New York Entom. Society III., p. 130.
- 12) British Moths. London 1902, p. 89.
- 13) Handbook of Brit. Lep. London 1895, p. 173.
- 14) Entomologist's Record. vol. VI. 1895, p. 70.
- 15) Trans. New York Acad. Sci. XIV. p. 57.

## I. Nachtrag

zur

### Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

H. Kiefer.

Im XXV. Jahrgang (1908) des „Entomologischen Wochenblattes“ (Verlag: Frankenstein & Wagner, Leipzig) veröffentlichte ich eine „Macrolepidopteren-Fauna des steir. Ennstales“. Dieses Verzeichnis enthielt größtenteils Lepidopterenfunde aus Admont und Umgebung, den Rottenmanner-Tauern, dem Gumpeneck und Eisenerzer Reichenstein.

Obwohl nun seit dieser Publikation erst 3 Jahre verflossen sind, so sehe ich mich doch bereits veranlaßt, derselben einen Nachtrag folgen zu lassen, denn

1. gelang es mir während dieser Zeit, mehrere für die Fauna bemerkenswerte Arten zu erbeuten;

2. erschien im vorigen Jahre das vom Professor Dr. H. Rebel (Wien) umgearbeitete Berge'sche Schmetterlingswerk, ein vorzügliches Bestimmungsbuch, welches eine genaue Beschreibung sowohl der Arten, als insbesondere auch der Varietäten und Aberrationen enthält und mich veranlaßte, meine Sammlung einer gründlichen Revision zu unterziehen, die eine verhältnismäßig große Anzahl von Varietäten und Aberrationen ergab, mir aber auch über einige Bestimmungsfehler Aufklärung verschaffte;

3. überließen mir die Herren Hans Zerny (Wien) und Fritz Hoffmann (Krieglach) in bereitwilligster Weise ihre Notizen und letzterer auch die in seinem Besitze befindlichen, von bekannten Entomologen stammenden Verzeichnisse über Fangergebnisse im steir. Ennstale.

Für diese kräftige Unterstützung und Förderung meiner Arbeit sei insbesondere den beiden vorgenannten Herren, aber auch jenen Herren, welche sich indirekt daran beteiligten, an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen; ebenso danke ich den Herren Höfner und Zerny für die gütige Ueberprüfung und Bestimmung einiger Falter.

In diese Arbeit habe ich außer meinen und Professor Strobl's Nachträgen noch die Aufzeichnungen folgender Herren aufgenommen:

Dr. Egon Galvagni (Wien): Hieflau, Gesäuseberge, Eisenerzer-Alpen etc.

† Heinrich Groß (Steyer): „Ein Pfingstaussflug in den Spitzenbach bei St. Gallen“ (Entomolog. Nach-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Colocasta \(Demas\) coryiL. als Noktuide. 312-314](#)